

O f f i z i e l l e r T e l e g r a p h .

L a y b a c h , S a m s t a g d e n 16. M a y 1812.

R u s s l a n d .

D ä n n e m a r k .

Copenhagen, den 18. April. Heute Nacht ist in dieser Stadt eine heftige Feuersbrunst ausgebrochen. Das Corps der Spritzleute wurde von Sr. Maj. dem König, der gegenwärtig war, angeführt. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Ö s t e r r e i c h .

Wien, den 19. April. Vermög leztangekommenen Nachrichten aus der Türkei soll der Großvezier mehrere kleine Corps nach den Ufern der Donau geschickt haben. Das Hauptquartier der Russen ist noch immer in Schumla; das der Türken in Gürgewo. Die Russen rekrutiren fast in der Moldau und Wallachey. Man kann von den Unterhandlungen von Bucharest nichts erfahren; die Bevollmächtigten erwarten wahrscheinlich die Rückkunft eines von Constantinopel abgesandten Couriers, der die Resultate der lezten Unterhandlungen mitbringen soll. In Serbien ist alles ruhig; man ist aber sehr auf seiner Huth, um nicht von den Türken überfallen zu werden.

Die Erzeugnisse, welche wir seit der Sperrung des Seehandels entbehren müssen, werden hier immerwährend von jenen unseres Bodens ersetzt. Unsere Tischler, Tapezierer und Schloffer verfertigen jetzt solche Arbeiten, die es mit den schönsten englischen aufnehmen können. Die Negozianten, welche die sogenannten Nürnberger Waaren verkaufen, als Spiegel, Brieftaschen, Uhrketten u. s. w., schicken dertley Artikel häufig nach der Türkei. Die Leinwandfabriken beschäftigen viele Tausend Hände. Die Frauenzimmer von hohem Stande fangen nun an zu spinnen.

— Der Briefwechsel mit den Cabinetern von Frankreich und Rußland ist immer sehr lebhaft, aber das Volk weiß von dem, was vorgeht, nicht das Geringste; diese Unwissenheit führt zu Vermuthungen. Es werden in verschiedenen Provinzen der Monarchie große Magazine für Getreid und alle Gattungen Lebensmittel und Fourrage angelegt; die Regierung wünscht sich Glück zu den Maßregeln, welche sie ergriffen hat, um von den Gutsbesizern und Administratoren der Staatsgüter Lieferungen in Natura zu erhalten, deren Betrag an den neuen Contributionen abgezogen werden wird. In Böhmen wird diese Maßregel überall vollzogen. Auf diese Art wurden die Festungen des Königreichs verproviantirt. Die Polizey hat an den Thüren verschiedener Häuser der Vorstädte anschlagen lassen, daß man sich von denselben entfernt halte, weil die Plündern darinn herrschen; man hat auch Anstalten getroffen, um sie ganz abzufondern; mehrere Eltern, welche die Sache mit Lichtsinn behandelten, haben sich endlich, als sie sahen, daß die Polizey ihren Befehl mit der größten Strenge vollziehen ließ, entschlossen, ihre Kinder insculiren zu lassen. Die Ausfuhr der Seife, welche in unserer Stadt seit einiger Zeit verbothen war, wird nun wieder geduldet.

Wien, den 21. April. Ein angesehenener und begüterter Mann in Steyermark wurde vor Kurzem in Graz in Verhaft genommen, indem er überführt worden ist, falsch Bankettel verfertigt zu haben. Das über ihn gesprochene Urtheil ist dem Monarchen bereits vorgelegt worden; es ist nach aller Strenge unserer Geseze abgefaßt.

R h e i n l a n d .

Frankfurt, den 29. April. Ihre Excellenzen die Marschälle Macdonal, Herzog von Tarente, und Victor, Herzog von Belune, sind durch unsere Stadt zur Armee abgegangen.

P r e u ß e n .

Berlin, den 22. April. Unsere Zeitungen machen Folgendes bekannt:

Die Behörden des Arnswalder Kreises beweisen ihre größte Erkenntlichkeit dem 127. Regiment der französischen Linien-Infanterie und der Reserve-Artillerie, welche in diesem Kreis den 2. April mit dem Regiment angekommen ist, indem diese Corps die Bewohner mit der größten Schonung behandelten, ungeachtet sie, als die Stadt Bernstein von einer großen Anzahl Truppen besetzt wurde, ihren Forderungen an Pferden und Futter nicht entsprechen konnten.

Die Offiziere der 1. Escadron des 2. Regiments Schlesier Husaren schreiben aus Dreßig bey Crossen unterm dato 4. April an den Herrn Finanzrath Kuhlmann ihre Danksagen für die äußerst höfliche Aufnahme, die sie in seinen verschiedenen Besizungen genossen haben. Die Corps der Offiziere vom Jäger-Bataillon aus Süd-Preußen äußerten ebenfalls dem Hrn. Simon, Wundarzt in Frankfurt an der Oder, ihr Dankgefühl; dieser Mann machte einem jeden mit einem gewissen Instrument ein Geschenk, das für die Wunden sehr nützlich ist; er explicirte ihnen auch die Art, es anzuwenden und ertheilte ihnen schriftlich Unterricht, um die erforderliche Vorsicht zu gebrauchen, auf den Märschen, in den Spitälern und im Falle sie verwundet würden, sich leicht heilen zu können.

— Den 23. April. Sr. Maj. der König von Westphalen ist mit seiner Suite zu Warschau angekommen; Sr. Hoheit der Prinz von Schmück hat sein Hauptquartier zu Thorn.

Oranienburg, den 17. April. Der König von Preußen, welcher die erste Brigade der dritten Division des 2. Corps von der großen Armee zu Rauen gesehen hatte, schickte von Berlin einen Offizier seiner Garde zum General Belliere, Commandant dieser Division, mit dem Wunsch, daß er den folgenden Tag (ohne sie in ihrem Marsche aufzuhalten) die beyden Regimenter, die diese Brigade ausmachen, sehen möchte. Der General beillte sich, Sr. Maj. den Punkt anzuzeigen, welcher der nächste an Berlin war. Sr. Maj. begaben sich sehr frühzeitig des Morgens, trotz dem großen Schnee und schlechten Wetter, dahin, der Kronprinz folgte dem König. Die Schwierigkeit des Terrains verhinderte die drey croatische Regimenter und das vierte Schweizer-Regiment nicht, verschiedene Mandvres zu machen, womit Sr. Maj. sehr zufrieden schienen. Der König bewunderte die Schönheit und Haltung der Soldaten, dann frug Er Verschiedenes in Betreff der Croaten. Sobald die Musterung geendet war, kehrte der König wieder nach Berlin zurück, und die Brigade setzte ihren Marsch fort.

Königsberg, den 16. April. Vermög den gegenwärtigen Umständen erwartet man aus Rußland keine Produkte mehr. Der Preis dieser Artikel, vorzüglich des Oßls, Hanss und Tabacks in Blättern steigt beträchtlich, indem man keinen großen Vorrath mehr davon hat. Die Ausfuhr jeder Getreidgattung ist im Herzogthum Warschau verbothen worden.

S c h w e i z .

Lausanne, den 24. April. Eingegangene Briefe erwähnen heftige Erdstöße, die in allen Orten der vereinten Staaten verspürt wurden. Den 16. Dezember und darauf folgenden

Tagen, dann wieder gegen Ende Jänner waren einige so heftig, daß Ofen und Dächer zusammengefallen sind. Zu Viminus sind die steilen Ufer oder Ufer von Mississippi unter der Mündung des Ohio untergraben worden; an verschiedenen Orten sind sie in den Fluß in einer Masse von 5, 10 bis 15 Morgen Landes versunken; ganze Inseln sind verschwunden; Millionen Bäume fielen in die Schlünde des Flusses; sie schwammen dann wieder auf der Oberfläche des Wassers und verstopften seinen Lauf. Es scheint, daß die Erschütterung in Westen stärker als in Osten war. Der Kentno hatte keinen Schaden gelitten; man vermuthet, daß in Louisiana und in Mexiko sich ein feuerstehender Berg bildet; man erwartet auch einige Erdbeben, die dann und wann verspürt werden sollen. Schon im Monat October hatte zu Nacheville ein schrecklicher Sturmwind mehrere Häuser ungeworfen.

Königreich Italien.

Mayland, den 16. April. Vermög den letztüberbrachten Nachrichten aus dem Departement Rubicon, hat der zur Hälfte zusammen gestürzte Berg, indem er das Dorf und Schloß Quarto größtentheils unter seinen Ruinen begrub, nun einen kleinen Hügel gebildet, der ungefähr eine Meile Breite hat. Der noch stehende Theil des Berges ist von der härtesten Felsenmasse. Da das Bett des Baches Savie stark angehäuft ist, so formirt es jetzt bey Quarto einen See von 177 Klafter in der Länge und 140 in der Breite; er ist durchgängig 73 Klafter tief.

— Den 24. April. Den 7. May 1812 wird der Krönungstag Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen als König von Rom, gefeyert werden. Mit Sonnen-Aufgang wird dieser denkwürdige Tag dem ganzen Volk durch eine Artillerie-Salve verkündet werden. Italiens Völker erinnern sich mit Wonnegelust an die glückliche Epoche, welche sie an den unssterblichen Helden anknüpfte. Zu Mittag wird im Dom und allen übrigen Kirchen des Königreichs ein Te Deum in Gegenwart aller Civill- und Militär-Behörden abgefungen werden, um dieses so sehr merkwürdige Ereigniß in's Gedächtniß zurück zu rufen, und dem Schöpfer dafür zu danken. Von ein Uhr bis Abends werden in allen Gärten verschiedene Tänze und Spiele vorgenommen werden; Abends wird die ganze Stadt beleuchtet.

Innland.

Frankreich.

Paris, den 1. May.

— Heute hat sich der Senat unter dem Vorsitze Seiner Durchlaucht des Fürsten und Erz-Kanzlers des Reichs außerordentlich versammelt. Der Gegenstand war, einen Senatus-Consulte zu halten, welcher die verschiedenen Besitzungen betrifft, die mit den Staatsgütern der Krone vereint werden sollen.

— Den 2. May. Man meldet von Rom aus, daß Sr. Maj. zu Großkreuz-Trägern des Vereinigungs-Ordens den Grafen Bonacorsi, Senator, den Herzog Desora, den Herzog Cesarini Esposito, Gouverneur des Pallastes, den Fürst Ebighi und den Fürsten Spada ernannt haben; die Grafen Baglioni und Sorbello wurden zu Commandeurs desselben Ordens ernannt. Der Herr Martial Dara, Intendant der Kronengüter und Herr Journier Monteazal, Commissär-Didonnateur sind zu Rittern ernannt wurden.

— Nachrichten, welche aus allen Departementen eingehen, melden immer, daß die wohlthätigen Verfügungen, die Sr. Maj. zu Gunsten der Dürftigen getroffen haben, mit den politischen Maaßregeln für die Unverletzlichkeit des Geistes gleichen Schritt halten; die Ausführung wird nun bald ihre Vollständigkeit erhalten haben; überall werden die

Nothleidende unterstützt und genährt; allenthalben sieht man die Cohorten des ersten Aufgebots; es besteht aus wohlgehabten und schönen Menschen, die stolz und gesund sind. Bald wird, damit sie ihrer Bestimmung entsprechen, nichts mehr erforderlich seyn, als ihre kriegerischen Anlangen zu mäßigen.

Paris, den 3. May. Der folgende Zug hat uns würdig geschienen, vom Publikum gekannt zu werden, und wir ver bürgen auch dessen Richtigkeit:

Herr Lefort, ein Ackersmann zu Vosrocourt, im Canton d'Euy, hat seit 5 Monaten die Unglücklichen seiner Gemeinde mit allen Erhaltungsmitteln versehen; dieser achtungsvolle Mann sagt ihnen beständig: lieben Freunde! so lange ich etwas habe, wollen wir theilen; er will lieber die Dürftigkeit unterstützen, als nur eine einzige Raas Getreid verkaufen; das Vergnügen, Gutes zu thun, ist ihm theurer und angenehmer, als jeder andere Gewinnst.

— Aus Moulin, Departement de l'Allier wird geschrieben, daß gegen Ende Aprils der Kornpreis sehr gefallen sey; der Hectolitre ist auf 8 bis 10 herab gekommen; alle Marktplätze sind wohl versehen; auch alle übrigen Getreidesorten sind in selbem Verhältnis im Preise gefallen.

— Aus Lyon geht die Neuigkeit ein, daß die Austheilung der Rumsforter Suppen schon angefangen hat. Diese Suppen sind für den Armen eine große Aushülfe. Die Erfahrung hat bald bewährt, daß sie keinen so widrigen Geschmack haben, wie es das Vorurtheil glauben machen wollte. Es ist auch dem Volke nicht zu verdenken, wenn es im Anfange einen Eckel dafür zeugte. Anstatt jene Personen, welche durch ihre Erziehung und Vermögens-Umstände ausgezeichnet sind, keinen Antheil an den Irthümern der untern Volks-Klasse nehmen sollten, sind sie gerade diejenigen, die sie am meisten fassen. Es wird in dieser Hinsicht ein Vorfall erzählt. Ein reicher Partikulier der Hauptstadt gerieth über die Rumsforter Suppe mit einigen Herrn in Streit, indem diese den größten Eckel dafür zeigten. Den folgenden Tag lud er sie alle zu Lische; es wurde eine Suppe aufgetragen, die sie alle köstlich fanden; man frug einstimmig, was dieß für eine neuerfundene Suppe sey, und was der Koch für einen Namen habe. Meine Herren! sagte der Hausherr, dieß ist die Rumsforter Suppe, die Sie so sehr verschrieken hatten. So geht's auch mit dem Runkelrüben-Zucker; es gibt Leute, welche behaupten, daß Rohrzucker nie ersetzt werden kann.

— Den 2. May. Karl Marin de la Gaudiere, vormahliger Escadrons-Chef der Marine-Armee, blauen Cordons-Träger und Mitglied der Gesellschaft der Cincinnati, wurde in Brüssel den 17. Februar 1729 geboren, und verließ zu Rennes vor Kurzem die Schaubühne. Er diente seinem Vaterlande während 64 Jahren mit Eifer und Auszeichnung; mehrere seiner Thaten wurden auf seiner ehrenvollen Laufbahn von seinen Zeitgenossen in Staunen; er erwarb sich den Ruf eines Helden. Eine seltene Andacht und ein wahrer Muth ohne Prahlerey waren die Hauptzüge seines Charakters, wo auch diese schnelle Fortschritte machten, weil sie von der Liebe zum Ruhm geleitet wurden, schien er nur von der Gewohnheit, seine Pflicht zu erfüllen, regiert zu werden. Da er durch seinen ganzen Lebenslauf einfach und bescheiden war, so fand man ihn nur dann ausgezeichnet, wenn die größte Gefahr ihn umschwebte; er war immer der Erste und Letzte im Feuer; im Krieg von Amerika sagte man von seinem Schiff, welches das Schwerste der Escadre war; dieses Schiff geht nur dann gut, wenn es im Gefecht verwickelt ist; Kurz, dieser edle Mensch war ein Muster der Tugend; er wird immer der Gegenstand der Verehrung und des Bedauerns für jene bleiben, welche ihn gekannt hatten.

Illyrische Provinzen.

Hafen von Triest. Erstes Quartal 1812.

Verzeichniß

der französischen und fremden Schiffe, welche mit Ladung im Hafen von Triest während den Monaten Jänner, Februar und März 1812 ein- und ausgelaufen sind.

Einfuhr.

| Benennung der Schiffe. | Zahl der Schiffe. | Summa der Fässer. | Fässer im Hafen an Waaren. | Beyläufiger Werth der Waaren. |
|------------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|-------------------------------|
| Fässer. | | | | |
| Von 3 bis 25. | 275 | 2275 | 590 | 321050 |
| Von 25 bis 100. | 111 | 3311 | 2600 | 960120 |
| Von 100 bis 350. | 4 | 668 | 580 | 234000 |
| Summa . | 390 | 6254 | 3770 | 1515170 |

Gattung der Waaren.

Maun, Mandeln, Haber, Wachholder, Korn, Hanf, Kapern, Citron, Thawuck, Weinstein, Brandwein, Citronen-Rinde, Schwamm, Berg, Mehl, Feigen, Käse, Theer, Fisoln, Oliven-Ohl, Saff, Korck, Manna, Honig, Galläpfel, Häute, Papier, Apfel, gefalzener Fisch, Zibeben, ordinäres Salz, Klebe, Unschlicht, Taback, gebrannter Weinstein, Thon-Erde von verschiedener Gattung, Glas, Eisenwerk, Terriak, getrocknetes Fleisch, Essig, Lurus-Weine, ordinäre Weine, Vitriol.

Ausfuhr.

| Fässer. | | | | |
|------------------|-----|------|------|---------|
| Von 3 bis 25. | 81 | 622 | 322 | 411214 |
| Von 25 bis 100. | 76 | 1828 | 1200 | 931015 |
| Von 100 bis 350. | 4 | 970 | 568 | 525888 |
| Summa . | 161 | 3420 | 2090 | 1868117 |

Gattung der Waaren.

Maun, Stahl, Antimonium, Berg, Wachholder, Kampfschenholz, Zwieback, Korn, Bleiweis, Jungfernwachs, Leim, Calsonium, Nägel, Croisset, Kupfer, Leder, Schwamm, Feigen, Hammer-Eisen, verarbeitetes Eisen, Oliven-Ohl, Wolle, Bücher, Gold- und Silber-Blätte, Honig, Spiegel, Galläpfel, Papier, Häute, gefalzener Fisch, Porasche, Bley, Pflaumen, Precipitat, Galanterie-Waaren, Reis, Rosolin, Seife, Sublimat, Schwefel, Taback, Eisenwert, Iheriak, Leinwand, Lurus-Weine, Mercur und Vitriol.

Arrete

St. Ezz. des General-Gouverneurs über die Organisirung des Sanitäts-Dienstes.

Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, u. s. w.

Wir General-Gouverneur der illyrischen Provinzen haben auf Vorschlag des General-Intendanten beschlossen und bef. ließen hier folgendes:

Art. 1. Es wird bey dem General-Intendanten ein Central-Sanitäts-Rath errichtet werden, dessen Berrichtungen darinn bestehen, daß er über die Ausübung der Heilkunde in allen ihren Theilen wache, und die ansteckenden epidemischen Krankheiten, welche im Lande ausbrechen könnten, untersuche und beständige, dann die allgemeine Behandlung an-

deute, die anzuwenden wäre; ferner wird er die neuen Methoden zu heilen bekannt machen und selbe zu verbreiten suchen.

Art. 2. Er correspondirt mittelst dem General-Intendanten mit den Ärzten der Intendanz und mit dem Sanitäts-Rath der Häfen. Zu diesem Zweck wird die Correspondenz dem General-Intendanten übermacht; dieser durchlieft sie und läßt sie dann ihrem Bestimmungs-Ort zukommen.

Art. 3. Der Central-Sanitäts-Rath besteht aus dem Kreis-Intendanten Krains, Präsident, dem ersten Arzt der Armee, dem ersten Wundarzt der Armee, dem Arzt der Intendanz von Krain und dem Professor der Arzneykunde am Laybacher Lyceum, wenn sie sich nämlich in Laybach befinden.

Erste Abtheilung.

Über die Aufsicht des Sanitäts-Raths der Ausübung der Heilkunde und über das, was sich hierauf bezieht.

Art. 4. Von nun an darf niemand die Kunst eines Arztes, Wundarztes, Apothekers, Offiziers de Sante und jene der Hebamme ausüben, wenn er nicht ein Diplom oder ein Fähigkeits-Attestat aufweisen kann, dessen Vorzeigung vom Sanitäts-Rath abgefordert werden kann, so oft es für nöthig befunden werden sollte.

Art. 5. Der Sanitäts-Rath wird wenigstens einmahl im Jahre die Offizien und Magazine der Apotheker und Materialisten untersuchen, oder untersuchen lassen, und zwar, um die gute Qualitäten der einfachen und zusammen gesetzten Artikel und Medicamente zu bestättigen; die Polizey wird sich dann, nach ihrem Verhältnisse, der schlecht präparirten oder zu Grunde gegangenen Heilungsmittel bemächtigen.

Art. 6. Jede Art Austheilung von Spezereyen oder medizinischen Zubereitungen an öffentlichen Plätzen, jede Art Verkauf von geheimen Mitteln auf den Märkten oder Messen wird streng verbothen. Diejenigen, welche diese Verfügunge übertreten, werden von der correctionellen Polizey verfolgt und in Gemäßheit des 23. Artikels des Straf-Gesetzbuches bestraft werden.

Art. 7. Die Offiziers de Sante, welche praktiziren, und die Hebammen, welche die Geburtshülfe ausüben, sind verhalten, mittelst richtigen Attestaten zu bestättigen, daß sie die nöthigen Kenntnisse besitzen, um ihre Kunst auszuüben. Diese Attestate werden bey den Gerichten und in den Kanzleien der Subdelegationen des Bezirks, vermög den Verfügungen des Gesetzes vom 19. Ventose im 9. Jahre der Republik eingetragen werden.

Art. 8. Die Übertreter werden in Gemäßheit des Gesetzes zu Strafen und Geldbußen verurtheilt werden.

Zweite Abtheilung.

Von den Ärzten der Intendanz.

Art. 9. Bey jeder Intendanz wird ein Arzt angestellt, der den Titel eines Intendanz-Arzes trägt; seine Besoldung wird späterhin erst bestimmt werden; seine Berrichtungen sind dieselben des Sanitäts-Raths und müssen im ganzen Umfange der Provinz ausgeübt werden und zwar unter der Leitung und den Ordnungen des Intendanten.

Er ist auch verbunden, vermög Anordnung des Sanitäts-Raths oder des Intendanten, sich in eigener Person an jene Orte zu begeben, wo die Krankheiten herrschen, binnen 24 Stunden muß er den Bericht einsenden und zugleich einweisen die zu beobachtende Bhandlungs-Art anzeigen.

Art. 10. Seine Correspondenz findet mittelst dem Intendanten, welcher sich in Kenntniß des Umstandes setzt, und seine Bemerkungen beysügt, mit dem Sanitäts-Rath statt.

Art. 11. Der Intendanz-Arzt hat die Aufsicht über alle öffentlichen Anstalten, besonders aber über die bürgerlichen Spitäler, Brichthäuser und sonstige Einsperrungs-Gebäude; er empfiehlt dem Gouvernement jene Offiziers de Sante, welche am meisten Kenntnisse und Eifer bewiesen haben.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Blatt.)

N a c h r i c h t.

Der General-Post-Direktor der illyrischen Provinzen be-
eilt sich, denen Herren öffentlichen Beamten und Bewohnern
der Stadt Laybach bekannt zu machen, daß seine Direktions-
Kanzley, welche in der Pollana-Vorstadt No. 60. war, sich
nun in der Herren-Gasse No. 209. befindet. Da nun die
Post-Direktion im Mittelpunkte der Stadt sich befindet, so
wird die kleine Post auf dem alten Markt aufgehoben.

Laybach, den 12. May 1812.

Unterzeichnet: E. d'Etilly.

N a c h r i c h t.

Die Herren Abonnenten sind öfters ersucht worden, den
Betrag des Abonnements vom Quartal oder 6 Monathen zu
entrichten; demungeachtet sind verschiedene Abonnenten diese
Zahlung noch rückständig; daß Zeitungsblatt wurde ihnen
jedoch immer pünktlich übermacht, indem der Direktor wirk-
lich einen Fehler zu begehen glaubte, wenn er jene Rücksich-
ten und Zutrauen, die er ihrem Charakter und Vermögen
schuldig ist, vernachlässigt hätte; er hatte die Autorisirung
erhalten, sie als Abonnenten zu betrachten, sobald ihm nach
einigen Tagen das Journal nicht zurück geschickt worden ist,
und sodann ein Quartal verstrichen war. Diejenigen, welche
also diesen eingeführten Gebrauch nicht beobachtet haben,
sind für 6 Monathe den bestimmten Preis schuldig, weil man
ohne dieß schon Unkosten zu bestreiten hatte, als für Papier,
den Druck und die Adressen.

V e r k a u f.

Es sind in Illyrisch-Kärnten die Herrschaften Himmel-
berg und Wiberstein aus freyer Hand zu verkaufen. Kauf-
lustige belieben sich dießfalls an Herrn Dr. Knapp in Klagen-
furth zu wenden.

A n f r a g e.

Es sucht jemand über den Sommer ein gutes Fortepiano
gegen monatlichen Zins zu leihen. Der Liebhaber ist in dem
Expeditions-Bureau des Telegraphen zu vernehmen.

Laybach, den 4. May 1812.

F e i l b i e t h u n g s = E d i k t.

Von dem k. k. Militär-Comunität-Magistrat zu Petrinia
in Illyrien wird anmit bekannt gemacht: es sey auf Ansuchen
der Johann Chermatischen Erben in die öffentliche Feilbie-
thung des hier zu Petrinia in der Bäckergasse sub No. 58.
befindliche, 2 Stock hohe, von guten Materialien gebaute,
auf 6010 fr. gerichtlich abgeschätzte Haus und Grund gewil-
liget worden.

Dieses Haus bestehet im untern Stock aus einem Kauf-
den, 2 Zimmern, 1 Küche, Speiskammer und 1 Keller;
im obern Stock aus 5 Zimmern, einer Küche und Speis-
kammer, einem geräumigen Boden, mittelmäßigen Haus-
grund, einem Küchengarten und einer Stallung.

Da man hiezu drey Termine, und zwar für den ersten den
31. May, für den zweiten den 21. Juny, endlich für den
dritten den 12. July 1812 bestimmt hat; so haben alle die-
jenigen, so dieses Haus entweder gegen baare Bezahlung oder
sonstige annehmbare Bedingungen an sich zu bringen gedenken,
an gedachten Tagen, jederzeit Nachmittags um 3 Uhr, in
der hiesigen Magistrats-Kanzley zu erscheinen und ihre An-

bothe ad Protokollum zu geben; des Mehreten aber kann sich
jedermann dahier zu Petrinia bey den Chermatischen Erben
nach Belieben erkundigen.

Sign. Petrinia, den 17. April 1812.

Verkauf eines sehr großen Weinkellers, sammt Grundstücken, Bohn- und Wirthschaftsge- bäuden, dann großen Weinsässern.

Es ist zu Untersteyermark zu Zellnig eine Post von Mar-
burg, an der Kärntner Hauptkommerzialpoststraße ein über-
aus prächtiger Weinkeller auf mehr als 400 Startin Wein
in Halbfässern aus freyer Hand zu verkaufen; dazu gehört ein
Wohngebäude mit 8 Zimmern, und Zugehörigen, dann
Wirthschaftsgebäude nebst Pferdestallung auf wenigstens 36 Pfer-
de, ein hinlänglicher Garten, an Aeckern auf 12 Megen
Ausfaat, und an Wiesen und Baumgarten zur füglichsten Er-
haltung von zwey Stück Hornvieh. Die vortheilhafte Lage
dieser Realität biethet die Gelegenheit zu einem der vorzüg-
lichsten Gasthäusern, und zu großen Spekulationen dar,
wobey auch schon bisher ein großer Weinhandel betrieben
worden ist. Der ober dem obbesagten Weinkeller angelegte
große Getreidkasten auf mehr als 20,000 Megen Getreide
dient dazu, um einen Getreidhandel in beträchtlicher Menge
mit außerordentlichen Vortheil, nach ganz Ober- und Un-
ter-Kärnten einzuleiten; da ohnehin alles Getreide, so aus
Ungarn und über Marburg zum Behuf für ganz Kärnten
dahin versühret wird, auf dieser Straße vor diesem Han-
se passiren muß. Auch werden die großen Weinsässer, und
zwar: zwey Stück, jedes zu 200, zwey detto jedes zu 81 1/2
und drei detto jedes zu 65 österrische Eimer haltend, wel-
che im obgedachten Keller befindlich, sehr gut cultivirt, und
in eisernen Gebinden sind, zum Verlaufe aus freyer Hand
feilgebothen. Bei dem Unterzeichneten sind die näheren Aus-
künfte, die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen einzusehen.
Die nämliche Auskunft erhält man auch selbst bey dem Hrn.
Anton von Maas, Eigenthümer dieser Realitäten zu Zellnig
wobei selbst auch alles in Augenschein genommen, und die wei-
tere Unterhandlung gepflogen werden kann. Diese Verkaufs-
Feilbiethung dauert nur bis 15. May gegenwärtigen Jahres
da nach Versließung dieses Termins der Eigenthümer andere
Disposition mit dieser Realität treffen wird, wenn bis da-
hin der Verkauf nicht Statt haben sollte.

Laybach, den 1. April 1812.

Die Liebhaber haben sich an den Hrn.
Joh. Nep. Graff, bürgl. Soldat. bei-
ter hinter der Mauer No. 251 zu
verwenden.

Illyrische Lotterie.

Kad von Trieste.

Ziehung am 9. May 1812.

47 - 61 - 9 - 79 - 80.

Kad von Laybach.

Ziehung am 14ten May.

65 - 71 - 75 - 23 - 67.